

## REZENSION

**Andreas Schubiger: Wie Transfer gelingt. Warum wir nicht immer tun, was wir wissen. Bern: hep 2019.**  
 182 Seiten. ISBN: 978-3-0355-0827-7 (Print), 978-3-0355-1363-9 (E-Book).

Praxisrelevanz, Anwendbarkeit oder Übertragbarkeit von Gelerntem sind der Anspruch qualitativvoller Aus- und Weiterbildung. Bildungsformate werden deshalb nah an beruflichen Situationen orientiert. Und Personalverantwortliche setzen darauf, dass so erworbene Kompetenzen auch auf andere Situationen übertragen werden können. Doch Transfer ist gar nicht so leicht zu bewerkstelligen. In seinem jüngsten Buch weist Andreas Schubiger mit Rückhalt in zahlreichen wissenschaftlichen Studien auf ein Paradox hin:

«Je situierter und spezifischer wir den Transfer anbahnen, umso wahrscheinlicher wird dieser Transfer in ähnlichen Situationen und umso weniger können wir ihn auf andere Situationen generalisieren. Und umgekehrt, je genereller wir eine Kompetenz erlernen, umso schwieriger wird dieser Transfer in einer neuen spezifischen Situation.» (S. 53f.)

Doch die Hände in den Schoss legen, kommt für den Berufspädagogen natürlich nicht infrage. Zu Beginn steht zwar das Eingeständnis, dass Transfer spontan, aber sehr selten geschehe wie eine Perle in einer Auster – besonders ein weiter Transfer über generelle Kompetenzen – und häufig nur aufgrund von Störungen in Gang komme. Doch dann gibt sich Schubiger den Auftrag, diesen Prozess und seine Bedingungen zu analysieren, um in einer Transferdidaktik empfehlen zu können, wodurch die Wahrscheinlichkeit für «Perlenbildung» doch gesteigert werden kann.

Didaktiker mögen Akronyme – Schubiger auch. Wer AVIVA oder ARIVA oder BEIZ vom Unterrichten kennt, darf sich nun bei Schubiger mit RITA (ausführlich in Schubiger <sup>2</sup>2016) und eben der PERLE näher befassen. Im Buch plausibilisiert Schubiger die Einsichten, die sich hinter diesen Kürzeln verbergen: durch Zusammenfassung der empirischen Forschungsergebnisse und daraus entwickelter Didaktiktheorien sowie durch Test an vier immer wiederkehrenden fiktiven Beispielfällen. Es geht um unterschiedliche Wissensformen, Bedingungen für gelingendes Lernen und ein Verständnis für einen gestuften Lernprozess mit Scheidepunkten. Ein grosses Interesse gilt auch dem, was Transfer verhindert, wie schon der Untertitel des Buchs ankündigt. Wichtig ist Schubiger ein integrales Kompetenzverständnis, wonach Kompetenz der dreidimensionale Raum ist, der von Wissen, Können und Wollen aufgespannt wird.

Durch Unterscheidung gewinnt Schubiger gleich zu Beginn Land bei seinem Anliegen, dass Ausbilderinnen und Ausbilder mit PERLE die Wahrscheinlichkeit von Transfer steigern können. Denn «den» Transfer gibt es nicht. Laut Schubiger spricht vieles dafür, sich an einen nahen, spezifischen Transfer zu halten. Ein weiter, unspezifischer Transfer ist dagegen ein nicht-alltäglicher Erfolg, der didaktisch nur in einem langwierigen Prozess angeregt werden könnte, was übliche Bildungsformate sprengen dürfte. Durch diese Option kann Schubiger sehr konkret werden, was die Planung von Lernprozessen betrifft, aber z. B. auch die modulare Struktur von Bildungsformaten. Mit dem PERLE-Modell wird Transfer zum Prinzip in der Berufsdidaktik.

Das Buch sei allen empfohlen, die jetzt wissen wollen, wofür PERLE konkret steht. Und allen, denen praxisnahe Ausbildung wichtig ist oder sich sonst mit der Praxis und Zukunft von Berufsbildung befassen. Es ist verständlich geschrieben und enthält zahlreiche Tabellen oder Abbildungen, die Modelle prägnant zusammenfassen oder im Methodendschungel den Durchblick liefern. Wer sein Repertoire an Methoden ergänzen will, findet im letzten Teil des Buchs 37 Vorschläge. Jede Methode wird kurz unter Angabe der Transferart beschrieben, für die sie sich eignet, und nötige Hilfsmittel werden benannt. Stichpunktartig werden Wirkungen aufgeführt, darunter auch «Nebenwirkungen» sowie allfällige Gegenmittel.

*Jörg Schwaratzki, SPI  
 Geschäftsführer des Bildungsrates  
 der katholischen Kirche in der Deutschschweiz*

**Weitere Publikationen des Autors (Auswahl):**

Andreas Schubiger/Susan Rosen: Berufsfelddidaktik der höheren Berufsbildung. Ein generischer Ansatz zur Entwicklung spezifischer Berufsfelddidaktiken. Bern: hep 2013.

Andreas Schubiger: Lehren und Lernen. Ressourcen aktivieren – Informationen verarbeiten – Transfer anbahnen – auswerten. Bern: hep<sup>2</sup>2016 (2013).